

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 41 (1968-1969)

Heft: 2

Rubrik: Totentafel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zeigt erneut, wie der moralisch gesunde, fleißige und hilfsbereite Mensch zum Erfolg kommt. Die nach dem Gelde Trachtenden erleben aber eine schöne Ueberraschung. Vom 2. Schuljahr an.

20. Juni/26. Juni: «Die sieben Tage der Woche». Urs Frauchiger, Bern, erläutert die Suite en miniature für Cello und Klavier von Willy Burkhard. Die einzelnen besprochenen Sätze werden vom Autor am Cello und von Walter Stucki am Klavier vorgetragen. Vom 7. Schuljahr an.

SCHULFERNSEHSENDUNGEN

Sendetage: Dienstag und Freitag

Sendedauer: Ohne nähere Angabe 30 Minuten

14. Mai, 9.15, 10.15: *Der Hecht* (Wiederholung). Diese Naturkundesendung von Hans A. Traber, Zürich, zeigt Körperbau und Lebensgewohnheiten des räuberischen Süßwasserfisches. Vom 5. Schuljahr an.

17. Mai, 14.15–15.00; 28. Mai, 10.15–11.00; 14. Juni, 14.15–15.00: *Aus der Arbeit des Bundesrates* (Wiederholung). Hans May, Nürensdorf, gestaltet eine Reportage aus dem Bundeshaus, in der alle sieben Bundesräte von den Problemen und Aufgaben ihrer Departemente berichten. Vom 7. Schulj. an.

17., 24., 31. Mai, 7., 14. Juni, je 15.15–15.35: «*Lerne kämpfen, ohne zu töten*». Die fünfteilige Sendereihe mit Prof. Konrad Lorenz befaßt sich mit den Versuchen aus der Verhaltensforschung bei Tieren. Vom 7. Schuljahr an.

21. Mai, 4. Juni, je 9.15 1. Teil, je 10.15 2. Teil: *Zehn Tage, die die Welt erschütterten* (Wiederholung): Der Film in englisch-russischer Gemeinschaftsproduktion läßt die Zustände und turbulenten Ereignisse der Oktoberrevolution 1917 wiedererstehen. Neben den authentischen Bilddokumenten sind Szenen aus dem Spielfilm «Oktober» von Eisenstein miteinbezogen. Vom 9. Schuljahr an, für Berufsschulen u. Gymnasien.

24. Mai, 14.15: *Babylon heute* (Wiederholung): 1. Teil: Babylon und Samarra. Der Reisebericht aus dem Irak von Hans May, Nürensdorf, vermittelt Eindrücke von alten Ruinenstädten und modernen techn. Anlagen. Vom 7. Schuljahr an.

28. Mai, 9.15; 18. Juni, 10.15: *Genf, die internationale Schweizer Stadt* (Wiederholung). Die Zuschauer werden von Josef Weiß, St.Gallen, zu den Sehenswürdigkeiten der Calvinstadt geführt und mit den zwischenstaatlichen Institutionen der Metropole bekanntgemacht. Vom 6. Schuljahr an.

31. Mai, 14.15: *Die Normannen erobern England*. Dieses weltgeschichtlich bedeutsame Ereignis des Jahres 1066 wird nach den gestickten Bildern des Wandteppichs von Bayeux dargestellt. Die Uebernahmesendung vom Bayerischen Schulfernsehen gewährt Einblick in die Welt des normannischen Rittertums. Vom 7. Schuljahr an.

7. Juni, 14.15: *Babylon heute* (Wiederholung). Der 2. Teil des Reiseberichtes aus dem Irak von Hans May, Nürensdorf, zeigt die Ruinen des alten Ninive und das heutige Leben in den Araberstädten Mosul und Bagdad. Vom 7. Schuljahr an.

11. Juni, 9.15, 10.15: *Die Elektrizitätswirtschaft der Schweiz*. Die Autoren Ernst Bollinger, Genf, und Hans May, Nürensdorf, geben einen Ueberblick über die Bedeutung der Elektrizität im täglichen Leben, die schweizerischen Kraftwerkbauten und die Situation auf dem Strommarkt. Vom 7. Schulj. an.

18. Juni, 9.15–9.50: *Von allen geehrt...* (Wiederholung). Felice A. Vitali, Comano TI, folgt dem Leidensweg des Menschenfreundes Henri Dunant. Der Film hält sich als Tatsachenbericht streng an die Originalzeugnisse und -dokumente. Vom 8. Schuljahr an.

21. Juni, 14.15–15.20: *Insel im Wandel der Jahreszeiten* (Wiederholung). Der Dokumentarfilm des Schwedischen Fernsehens zeigt, wie Mensch und Tier den ganzen Jahreslauf auf einer Schäreninsel erleben. Vom 7. Schuljahr an.

Walter Walser

SCHWEIZER UMSCHAU

Harmoniser les écoles romandes

Décisions importantes

Au cours de leur dernière séance, tenue sous la présidence de M. Jean-Pierre Pradervand (Vaud), les chefs des Départements de l'instruction publique de Suisse romande ont pris deux importantes décisions. La première concerne la nomination prévue d'un collaborateur à temps plein, pour la commission interdépartementale romande de coordination de l'enseignement primaire. Son premier objectif sera d'harmoniser les plans d'étude du français et du calcul.

La seconde décision touche les secrétaires généraux des Départements de l'instruction publique romands. Ils ont mandat d'établir le cahier des charges d'un poste de secrétaire à la coordination scolaire en Suisse romande. La création de ce poste pourra être décidée au cours de la conférence ordinaire des chefs des Départements de l'instruction publique de Suisse romande et du Tessin, fixée à fin mai. Les chefs des Départements de l'instruction publique se sont aussi préoccupés des problèmes de coordination scolaire sur les plans suisse et européen, et ont pris acte avec satisfaction des résultats déjà obtenus. Il a été décidé de maintenir la liaison et la collaboration avec la fondation de collaboration confédérale. ats

TOTENTAFEL

Unser Kollege *Adolf Strutz* weilt nicht mehr unter uns. Durch eine schwere Krankheit wurde er innerhalb kurzer Zeit abgerufen.

Der Verstorbene wurde am 7. Februar 1901 in Kreuzlingen geboren. 1906 übersiedelten die Eltern nach Amriswil, wo der Junge die Primar- und Sekundarschule besuchte. Im Anschluß daran trat er ins Lehrerseminar Schiers ein und bestand den Abschluß mit Erfolg. 1920 wirkte Adolf Strutz als Erzieher in der epileptischen Anstalt in Zollikon.

Nach einem Studienjahr an der Universität Berlin besuchte er die Universität Zürich und belegte bei Professor Ermatinger Germanistik. Sein Studium schloß er mit der Doktorarbeit «Andreas Gryphius, die Weltanschauung eines deutschen Barockdichters» ab. Diese Arbeit von Adolf Strutz bedeutete einen wertvollen Beitrag zur Andreas-Gryphius-Forschung.

Nach der Promotion unterrichtete Adolf Strutz an der Kantonsschule in Zürich und gab auch Unterricht im Institut Tschulok.

1946 erfolgte zusammen mit seinem Kollegen Dr. Herzog die Uebernahme der Privatschule Tschulok. Die Lehrtätigkeit von Adolf Strutz zeichnet sich durch wissenschaftliche Tiefe, verbunden mit Lebensnähe aus. Seine Schüler schätzten seine sichere Führung und insbesondere seine Anregung zur selbständigen Weiterbildung.

Die Kollegen bedauern einen lieben Freund, der sich auch um die berufsverbandliche Tätigkeit insbesondere

in der Maturitätskommission des Berufsverbandes große Verdienste erwarb.

Auf 1. April dieses Jahres wollte sich Herr Adolf Strutz von der Berufsarbeit zurückziehen. Einige Wochen vorher wurde er vom Tode ereilt.

Ehre seinem Andenken.

BÜCHERBESPRECHUNGEN

Hildegard Grzimek: *Tiere – meine lieben Hausgenossen*. 158 Seiten und 19 Photographien von Professor Dr. Bernhard Grzimek auf Kunstdrucktafeln. 1968, Albert Müller Verlag AG, Rüschiikon, Stuttgart und Wien. Leinen Fr./DM 17.80.

Der Name Grzimek ist heute mit dem Gedanken an Tiere beinahe untrennbar verbunden. Aber wenn Hildegard Grzimek, die Frau Professor Dr. Bernhard Grzimeks und «Tiermama» des Frankfurter Zoos, über die vielen verschiedenen Tiere berichtet, die sie während Jahrzehnten in ihrer Wohnung aufzog und betreute, so ist dies doch etwas Besonderes: Sie gewährt uns Einblick in das Familienleben, läßt uns an ihren Freuden und Sorgen teilnehmen und berichtet voll Stolz über die Heldentaten ihrer Tierkinder – die von der Familie in jeder Beziehung als Hausgenossen betrachtet und behandelt werden –, über ihre lustigen Streiche und Spiele, dann aber auch wieder ernsthaft über die Entfaltung ihrer Intelligenz, ihre Entwicklung und die mit Aufzucht und Haltung verbundenen Probleme. Doch nicht als trocken-gelehrte Tierpsychologin, sondern als liebevoll-erfahrene Tiermutter macht sie in ihren Berichten die jungen und erwachsenen Tierfreunde auf herzerquickende Art mit dem Wesen von Tieren bekannt, die man gewöhnlich nicht als Haustiere hält. A. M.

Dr. Kurt Biener: *Jugend und Alkohol*. Vorwort von Prof. Dr. Meinrad Schär. Heft 20 der Reihe «Volk und Alkohol». 56 Seiten, geheftet Fr. 3.50.

Die vorliegende Studie eines Arztes und Pädagogen beleuchtet die Trinkgewohnheiten bei Jugendlichen und vermittelt ein gutes Bild über die Einstellung von Lehrlingen und Lehrtöchtern zum Alkohol. Die aufschlußreichen Ergebnisse der vorgenommenen interessanten Befragungen führen zu wichtigen Schlüssen. Erzieher, Aerzte und alle Personen, denen die Bekämpfung des Alkoholismus ein Anliegen ist, werden aus dieser Arbeit Nutzen ziehen. A.

Reinfried Hörl: *Konzepte für eine neue Schule*. Luchterhand Verlag GmbH, Neuwied, 152 S., Fr. 11.80.

In der Reihe «Aktuelle Pädagogik» wurden die 23 Beiträge zusammengefaßt aus den Vorträgen des Süddeutschen Rundfunks. Namhafte Pädagogen, Psychologen, Soziologen und Publizisten leisteten Beiträge zu all den Problemen, die die Schule seit langem und in der Gegenwart bewegen. Im Hinblick auf die Bedeutung dürften die Vorträge ein starkes Echo auslösen. L. N.

Dr. med. E. Meyer-Camberg: *Vademecum der Naturheilkunde*. Verlag Volksgesundheit, 8039 Zürich. 170 Seiten. Fr./DM 6.–.

Als Band 17 in der Serie «Naturheilmethode» hat der Autor als Pionier in dieser Richtung und leitender Arzt ein Buch geschaffen, das wie ein «Baedeker» geeignet ist, Anweisungen über «erste Hilfe» bei körperlichen Unpäßlichkeiten zu geben.

Die Naturheilmethode und vorab die Wasseranwendungen erfordern verständnisvolles Mitgehen des Patienten, und gerade deshalb kann ihm durch Begreifen und Erfahren Entscheidendes vermittelt werden. Ganz besonders den jungen Menschen mit normaler Konstitution kann – z. B. in Internaten – ein tüchtiger Turnlehrer wegweisend sein. Die rechtzeitige Beachtung der ersten Anzeichen, speziell von Erkältungen und die sofortigen Anwendungen stärken den Körper sichtlich in seinen Abwehrfunktionen. Das Erlebnis, die eigentliche Krankheit schon im Entstehen hemmen zu können und das Wohlbefinden, das sich auch im Fieberzustand durch die angemessenen Wasseranwendungen ergibt, erschließen die im eigenen Körper bestehenden Gesundheitsquellen und machen sie bewußt. ko

Heinz-Rudolf Lueckert: *Beiträge zur Psychologie der Gegenwartsjugend*. 287 Seiten. Ernst Reinhardt Verlag, Basel.

Situationen und Eigenart der Gegenwartsjugend ist der Problembereich des Buches. Die Ergebnisse jahrelanger Forschung über Lebensbereiche, Urteile über die Familie, Eltern-Kinder-Beziehung, Vorbilder, Ideale, Film und Filmhelden, Berufswünsche, Vorstellung von der Erwachsenenrolle, Könnenserlebnisse, Gewissenserlebnisse, Rechtsbewußtsein, Staatsbewußtsein, Gespräche und Aussprache kommen zur Darstellung.

Die Ausführungen gestatten uns einen Einblick in die Erlebnisweisen, Anliegen und Ansichten unserer Jugendlichen.

Das Buch wendet sich an Erzieher, Eltern und alle, die bestrebt sind, sich von wissenschaftlicher Grundlage über die Jugend zwischen 12–16 Jahren zu orientieren.

Jenifer Wayne: *Die verflixte Erbschaft*. Eine Geschichte für Buben und Mädchen ab 11 Jahren. Aus dem Englischen übersetzt von Ursula von Wiese. 188 S. mit 11 Zeichnungen von Rose Marie Joray. Geb. mit Schutzumschlag Fr./DM 12.80.

Die Konsequenzen dieser seltsamen Erbschaft stürzen die ganze Familie Wilson in lustige und komische Abenteuer.

Da stand es geschrieben, schwarz auf weiß: «Jedem meiner drei Enkelkinder vermache ich die Summe von 50 (fünfzig) Pfund. Das Geld ist sofort auszuzahlen, und jedes Kind – dies ist mein ausdrücklicher Wunsch – soll es ausgeben, wie, wann und wo es will.» – Zu welch stürmischen Abenteuern diese Bestimmung im Testament des Großvaters aus Irland führen würde, das hätte sich selbst die unerschütterliche Tante Fuchs nicht träumen lassen. M. V.

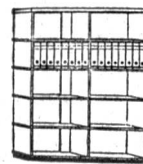
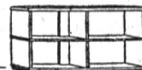
Büro-Gestelle

Alle sichtbar bleibenden Teile helles Edelholz wie übliche Büromöbel. Div. Einteilungen. Hier sind noch große Einsparungen möglich.

Bitte Muster besichtigen oder Prospekt verlangen



Fr. 160.-



Auch Anfertigungen nach Wunsch und Maß!

-Schränke

B. Reinhard's Erbe

Büromöbel

8008 Zürich

Kreuzstraße 58

Telefon (051) 47 11 14